

Ottendorfer Zeitung.

Erscheint Dienstags, Donnerstags und Sonnabends abends.
Bezugspreis: monatlich 40 Pf., zweimonatlich 80 Pf., vierteljährlich 1,20 Mark.
♦ Einzelne Nummer 10 Pf. ♦

Unterhaltungs- und Anzeigebatt Wochenblatt und Anzeiger

Neueste Nachrichten Bezirks- und General-Anzeiger

Annahme von Anzeigen bis spätestens Mittags 12 Uhr des Erscheinungstages.
Preis für die Spaltseite 10 Pf.
Zeitungsbinder und Isabellischer Buch nach bestarem Tarif.
Bei Wiederholungen Preisminderung.

Mit wöchentlich erscheinender Sonntagsbeilage „Illustriertes Unterhaltungsblatt“, sowie der abwechselnd erscheinenden Beilagen „Handel und Wandel“, „Feld und Garten“, „Spiel und Sport“ und „Deutsche Mode“.

Druck und Verlag von Hermann Röhle in Groß-Ostrilla.

für die Redaktion verantwortlich Hermann Röhle in Groß-Ostrilla.

Bd. 120.

Freitag, den 8. Oktober 1909.

8. Jahrgang.

Bekanntmachung.

Es sind fällig gewesen und zu bezahlen

2. Termin Einkommensteuer bis 20. dieses Monats,

2. Termin Brandkasse bis 10. dieses Monats.

Mit dem 2. Termin Einkommensteuer ist der Beitrag zur Handels- und Gewerbeabgabe zu entrichten.

Nach Fristablauf beginnt das geordnete Befreiungsverfahren.

Ottendorf-Moritzdorf, am 4. Oktober 1909.

Der Gemeindevorstand.

Sparkasse Ottendorf - Moritzdorf

Erstinst. Einlagen mit 3½ % und erweitert an jedem Wochentage von 8—1, und von 2—5 Uhr, Sonnabends von 8—2 Uhr. Einlagen werden streng gehemt gehalten. Einlagebücher fremder Sparkassen werden kostenfrei übertragen.

Verteilches und Sächsisches.

Ottendorf-Ostrilla, den 7. Oktober 1909.

* Die am gestrigen Mittwoch stattgefundenen Gemeinderatsitzung wurde durch den neu gewählten Gemeindevorstand Richter eröffnet. Der Richter erüchte die Gemeinderatsmitglieder, doch wieder Vertrauen zur Verwaltung zu lassen da er dafür sorgen würde, daß sich die Geschäfte der Gemeinde wieder in geordneten Bahnen bewegen würden. Hierauf kam die Befürchtung als Gemeindenvorstand vor, leiten der Königlichen Amtshauptmannschaft vor Belebung. Weiter war ein Schreiben der Königlichen Amtshauptmannschaft eingegangen, in dem darauf hingewiesen wurde, daß bei der künftig stattgefundenen Inspektion der freiwilligen Feuerwehr sich die große Leiter als zu kurz erwiesen habe und daher die Schaffung einer größeren Leiter notwendig sei. Dies Schreiben wurde zur Beendigung an den Feuerlöschschwund vermissen. Von einer Straßenverdrückung an der Bergstraße wurde Kenntnis genommen und weiter mitgeteilt, daß durch das Entgegenkommen des in Frage kommenden Anlegers, Herrn Hobelbesitzer Schäffl es dort angängig sei, ein Spritzenhaus einzubauen. Zu dieser Angelegenheit äußerten sich mehrere Mitglieder und wurde vorzugsweise beschlossen. Es kam hierauf ein Schreiben der Gaswerksverwaltung zur Verhandlung, worin dieselben die Gemeinderatsmitglieder zur Befürchtung der Gasanstalt und zu einem nachfolgenden Essen im Gasthof zum Bier aus Anlaß der künftigen folgenden Inbetriebnahme der Gasanstalt einluden. Weiter machte der Vorsitzende Mitteilung, daß der Vorvorster bei der Rechnungsprüfung der zurückliegenden Jahre nennenswerte Differenzen nicht gefunden habe und brachte auszugangsweise einen Teil zur Verleihung. Anschließend davon wurde mitgeteilt, daß die Veröffentlichung der Gemeindeberichtigungen für dieses Jahr infolge der vermehrten Arbeit und der dazu befindlichen Kräfte nicht möglich sei und davon abgesehen werden müsse. Demgemäß wurde auch beschlossen, daß im Jahre 1908 hatte die Gemeindekasse eine Einnahme von 19216,74 M. und eine Ausgabe von 1859,31 M., sodass ein Bestand von 657,43 Mark blieb. Die Feuerlöschkasse hatte 766,75 M. Einnahme und 366,32 M. Ausgabe, sodass ein Bestand von 390,43 M. blieb. Die Armenkasse hatte 2714,22 Mark Ausgabe, so handelte es sich um auch 2714,22 Mark Ausgabe. Es handelte sich um die Wahl der zur Landtagswahl notwendigen Herren statt hierauf kam die Stichwahl abzuhalten, was in Frage und wurde beschlossen, für den Monat Oktober den Brennsalander einzufordern, es wurde in Vorschlag gebracht, daß für diesen Monat die Beliebung um 6 Uhr eintreten und um 11 Uhr ausgelöscht werden möchte. Für die Sonntage wurde eine Verlängerung der Brenndauer bis halb 1 Uhr angenommen. Gleichzeitig wurde aber darauf hingewiesen, daß bei mondänen Nächten eine Beleuchtung nicht ausfindet. Hierauf folgte schriftliche Sitzung in der aber die Beleuchtung des freigewordenen

Rathauspostens und eine Armeschafe Beschluss gefasst wurde.

* Das kommende Jahr 1910 wird schon jetzt mit den allmählich auf dem Plan erscheinenden neuen Kalendern seine Schatten voraus. Dauert es auch noch geraum Zeit, da das Jahr 1909 in die Vergangenheit versinkt, so ist doch für mancherlei Festlegungen (Winterprogramme für Vereine usw.) die Kenntnis des Kalendariums des Jahres 1910 bereits erwünscht. Auf den ersten Blick wird im neuen Kalender jedem anfallen, daß das Osterfest auf einen sehr zeitigen Termin, nämlich schon auf den 27. März fällt. Das hat natürlich im Gefolge, daß auch die anderen vom Ostertermin abhängigen beweglichen Feste, wie Himmelfahrt, Pfingsten usw. an sehr früh Dateten gefeiert werden müssen, z. B. Pfingsten schon am 15. Mai also in einer Zeit, in der es bei uns zuvoll noch ungewöhnlich ist. Mit dem zeitigen Osterfestatum ist die für die langsame Jugend und für die Saalwirte jedenfalls nicht sehr erfreuliche Erwähnung verbunden, daß die Zeit für Karnevalsumzüge nur wenig mehr als vier Wochen umfasst. Fastnacht ist bereits am 8. Februar. Sonnen- und Mondfinsternisse finden im Jahre 1910 je 2 statt, von denen aber in unserer Gegend nur die zweite Mondfinsternis in der Nacht vom 16. zum 17. November sichtbar sein wird.

* Wagenheizung bei der Eisenbahn. In der Zeit vom 15. September bis 15. Mai müssen sämtliche der Personenzüge diente Böge der sächsischen Staatsbahn so ausgerüstet sein, daß jederzeit geheizt werden kann. Die Heizung wird vorgenommen, sobald die Temperatur im Freien unter 8 Grad Kälte (Reamur) herabsinkt. Die Zugabzugsstation hat zunächst zu bestimmen, ob ein Zug zu erwärmen ist; auf größeren Strecken sind jedoch auch die bedeutenderen Zwischenstationen berechtigt, das Heizen des Zuges anzutun, falls sich dies erforderlich machen sollte. Das Fahrpersonal ist angewiesen, die Wirksamkeit der Heizanrichtung, während der Fahrt zu überwachen und dafür zu sorgen, daß Beschwerden nach Möglichkeit begrenzt werden. Weiter steht der Eintragen der Zugdecken in die Personenzugwagen fand am 1. Oktober statt.

S. E. F. Am 12. Oktober 209, also vor 1200 Jahren starb der römische Abt und späterer Bischof von York Wilfried. Er ist ebenso wie Bonifatius ein Beweis dafür, wie die römische Kirche schon vor Jahrhunderten systematisch und mit Erfolg bestrebt war, die in den germanischen Staaten aufzuhängenden Volkskirche zu unterdrücken und ihre eigene Macht an deren Stelle auszutreten. Wilfried war ein geborener Nordhumbier und wurde infolge eines Schicksals in Rom ein begehrter Anhänger des Papstums. Er verdrängte in den sieben ostfränkischen Reichen die seitliche oder altchristliche Kirche, mußte aber trotz der Unterstützung, die ihm die Päpste zuteil werden ließen, aus Britannien fliehen und suchte die irischen Stämme nicht nur für das Christentum, sondern auch für Rom zu gewinnen.

Dresden. Wirklicher Gehimer Rat Dr. Mehnert hat das 88 Hektar große Rittergut Drebach bei Wittenstein aus dem Besitz der Sächsischen Militärlebensversicherungsgesellschaft für den Betrag von circa 150000 Mark erworben.

* Die Zufuhr von Steinpilzen hat gegenwärtig einen solchen Umfang angenommen, wie er seit Jahren nicht dagewesen ist. Die bietigen Markthallen, besonders die Hauptmarkthalle, wurden in den letzten Tagen mit Steinpilzen geradezu überschwemmt und es sind demzufolge die Einlaufspreise dieses geschätzten Genussmittels in den Markthallen und auch in den Nahrungsmittelgeschäften der Stadt selten niedrig. Die großen Sendungen dieser Pilze kommen meist aus der Gegend von Radibor, Elsterwerda und Treuenbrietzen, wo sie in solchen Mengen wachsen, daß sie von Waldesgeiern wagenladungswise gesammelt und zur Bahnstation gebracht werden.

Köglchenbrücke. Der Arbeiter M. wurde wegen Sittlichkeitsvergehens an einem minderjährigen Mädchen verhaftet, und der Staatsanwaltschaft in Dresden eingeliefert. Eisenberg-Moritzburg. Am Dienstag hatte Moritzburg wieder einen seiner weitbelauften Rok- und Viehmärkte. Leider brachte dieser aber nicht den gewünschten städtischen Umsatz der früheren Märkte. Die Ergebnisse sind vollkommen hinter den Erwartungen zurückgeblieben. Die Ursache waren sowohl die wenigen Kaufleute, die erschienen waren, als auch die schlechte Beschickung selbst. Bereits am Beginn wichen die Standplätze arge Lücken auf. Die Händler hatten gewiß mit den Kunden gerechnet, die sich für den Winter keine Futterloft aufzuhalsen wollten. Es wurden geschätzt 278 Pferde, ohne die, welche in den Stallungen zurückgehalten wurden, 382 Schweine und 5 Kinder.

Bautzen. Die Stadtverordneten haben beschlossen, auf der ihrer Vollendung entgegenstehenden Spreetalbrücke Brückengeld zu erheben. Fußgänger und Radfahrer sind frei, für jedes Kraftwagen und Fuhrwerk sind 10 Pf. und für Kraftwagen 30 Pf. zu zahlen. Die voraussichtliche Einnahme aus den Brückenzoll ist auf jährlich 22110 Mark berechnet, wobei täglich 600 Besitzer angenommen sind. Noch soll nur Brückenzoll erhoben werden am Tage vor dem Wochentag und vor und während der Jahrmarkstage. Durch die Aufhebung der indirekten Stadtbauabgabe erwächst der Stadt ein Aufall von etwa 50000 Mark. Die Vermieterstellen sollen jedoch einzogen werden, und für die nicht mit der Bahn eingehenden Waren soll eine Anzeigepflicht der Lieferanten und Empfänger vorgeschrieben werden. Weiter wurde noch die Einführung eines Einheitspreises von 14½ Pf. pro Kubikmeter für Gas beschlossen.

Strehla. Ein mit Zuckerrohr beladenes Gesicht des Vorwärts Kottewitz, dem zwei Ochsen vorgespannt waren, geriet auf dem nach dem Elbstrome teil herab führenden Wege, nachdem die Bremse versagt hatte ins Rollen und führte somit den beiden Tieren in die Elbe. Die wertvollen Ochsen kamen dabei unter einen Elbstrom. Als es gelang, sie an Land zu bringen waren sie bereits tot.

Nöthnitz. Bekanntlich hat die Regierung den Bau der Eisenbahnlinie Böhmen-Nöthnitz-Eppendorf von dem unentzündlich zur Verfügung gestellten Kreis abhängig gemacht. Zu dessen Ankauf sind etwa 200000 Mark erforderlich. Nachdem nun diese Summe, von welcher die größeren Werke 50000 Mark und die Stadt Nöthnitz gegen 80000 Mark überkommen haben, zum weitauß größten Teil aufgebraucht ist, stellen sich bei den nunmehr vorgenommenen Sonderwerb wieder derartige Schwierigkeiten in den Weg, das Zwangsersteignung des gesamten Kreises beantragt werden soll.

Grimma. Die öffentliche und erste Versuchsstation für Boucquet und Möller sowie wurde.

die Brauer- und Mälzereischule beginnt am 1. Oktober unter Leitung ihres Gründers Dr. Drevross die Feier ihres zehnjährigen Bestehens.

Leipzig. Das 18 Jahre alte Dienstmädchen Aga Schlümm aus der Querstraße, das wegen Pilzergiftung am 21. September in das heilige Krankenhaus eingeliefert worden ist, liegt dort an den Folgen dieser Vergiftung gestorben. Mit dem Dienstmädchen Schlümm waren noch zwei Kinder ihrer Herrschaft und ein anderes Dienstmädchen, ebenfalls wegen Pilzergiftung eingeliefert worden.

* Am Mittwoch mittag in der 11. Stunde ereignete sich am Stephani-Platz in L. Neudorf auf einem Neubau ein schwerer Gerüstsinsturz. In dem Augenblick, als ein Rollständer das Gerüst mit einer Mulde aufsetzte, stürzte es in einer Höhe von ca. 8 Metern ein und nahm mehrere Maurer, die an dem Bau arbeiteten, mit in die Tiefe. Bei diesem Sturz erlitt der Maurer Mehlholz schwere Verletzungen am Kopf und an der Brust. Der Arbeiter Otto Rieß erlitt einen Gliedbruch und anscheinend eine Verletzung der Wirbelsäule. Beide Arbeiter stürzten aus der zweiten Etage etwa 2½ Meter in den Hof hinab. Die schwer verletzten Arbeiter wurden sofort mittels Krankenwagen in das städtische Krankenhaus zu St. Jakob gebracht. Der Maurer Friedrich Albert Frömmig und der Handlanger Ladislavus Matiasius, sind aus derselben Höhe abgestürzt, kamen aber zum Glück beim Abfallen in der Höhe der 1. Etage auf das Gerüst zu liegen. Die Ursache des Unfalls dürfte in dem Bruch eines etwa 2½ Meter langen Astholzes zu suchen sein, welches quer vor der einen Hauswand nach dem aufgestiegenen Gerüst gebracht war und auf dem die sogenannten Lausbretter lagerten, auf welchen zur Zeit des Unfalls die Maurer standen.

Glauchau. Spurlos verschollen ist seit dem 11. September der 68 Jahre alte Wirtschaftsgebüll Göpel aus Überisdorf bei Glauchau. Der Vermisste ist von mittlerer Statur, hat ovales Gesicht und trägt schwarzen Kommgarnanzug.

Geyer. Die Laurentiuskirche, so genannt nach dem Diakonus Laurentius im Rom, der bei der Christenverfolgung im Jahre 258 ebenfalls ermordet wurde, soll am 18. d. M. ihre Weihe erhalten. Das Altarbild ist aus Mitten des sächsischen Kunstslands gestiftet worden.

Neyischau. Als das Automobil des Herrn Dr. med. Dege in mäßigen Tempo die Blauener Straße passierte, lief das zehn Jahre alte Mädchen Susanna aus der Schillersstraße kommend, direkt in den Kraftwagen. Die Schläge des Wagens schoben es zur Seite. Außer Hautabschürfungen soll die sehr schwere Kleine nicht unbedeutende Verletzungen an den Schultern davongetragen haben.

Chemnitz. Anlässlich ihres 50-jährigen Geschäftsjubiläums stiftete die Firma J. C.

Reinecker unter anderen den Technischen Staats-

lehranstalten 50000 Mark, deren Bingen an

Schüler der elektrotechnischen und maschinen-

technischen Abteilung der Gewerbeakademie und der Maschinenbauschule zur Verfügung

kommen sollen.

Annaberg. Ein Eisenbauer fiel am Dienstag vom Fabrikhornstein der Annaberg-Buchholz-Pappfabrik tot liegen blieb. Er hatte das Genick gebrochen.

Lauter. Einige Arbeiter auf dem Felde des Gutbesitzers A. in Lauter wollten einen vollbeladenen Kartoffelwagen nach dem Gut des Besitzers fahren, verloren aber die Gewalt über den Wagen.

Der entgegenkommende zwölfjährige Sohn des Schäfermeisters Schott wollte dem Wagen ausweichen, fiel aber vom Wagen und geriet unter das Gefährt

wodurch ihm das linke Bein völlig zertrümmt wurde.

Das holländische Orangebuch.

Der holländische Minister des Außen hat der Zweiten Kammer ein Orangebuch unterbreitet, das eine Übersicht über die wichtigsten vom 1. Januar bis 15. September d. v. Ministerium des Außen bearbeiteten Angelegenheiten enthält. Das Orangebuch teilt mit, daß die Verhandlungen über den Schiedsgerichtsvertrag mit Italien abgeschlossen sind. Die Regierung verhandelt jenseit mit Argentinien, Brasilien und Norwegen über den Abschluß von Schiedsgerichtsverträgen. Es heißt dann weiter, daß mit der deutschen Regierung über die preußischen Urfesten verhandelt wird.

Kontrollvorschriften für fremde Arbeiter

ausführlich verhandelt wurde, wobei die holländische Regierung gegen jene Vorschriften, die sie als den neuen Niederlassungsvertrag sah, leidet. Schließlich ist die holländische Regierung unbestimmt, weil sie nicht die Überzeugung habe gewinnen können, daß die besagten Vorschriften dem Niederlassungsvertrag nicht zuwider seien und sie den Ruhm einer Wiederholung ihres Einheitsvertrages nicht einleihen. Ferner wird angeblich noch mit Deutschland über eine Erleichterung des Güterverkehrs zwischen beiden Ländern verhandelt. Auch die Frage der

Rheinschiffahrtsabgaben,

die in Deutschland angestrebt werden, findet sich in dem Orangebuch einer Erklärung der holländischen Regierung. Danach ist die in dieser Frage bestehende Überzeugung der holländischen Regierung keineswegs erschöpft. Besonders ist jene Überzeugung der holländischen Regierung, daß die Rheinschiffahrtssätze, die nur mit Zustimmung sämtlicher Uferstaaten gefestigt werden kann, die Färbung der geplanten Abgaben ausdrücklich verbietet.

Das Orangebuch enthält sodann einige neue Mitteilungen über den Gang der Verhandlungen mit dem venezolanischen Gesandten Dr. Paul, der bei der Unterzeichnung des Protolls mit Venezuela versichert hatte, daß die Genehmigung des Protolls durch den Kongreß von Venezuela nicht erforderlich sei, wohingegen die venezolanische Regierung erklärt, daß die Verfassung des Landes diese Genehmigung vorschreibe. Wie der Minister des Außen im weiteren feststellt, habe die venezolanische Regierung durch die Zurückweisung des Gesandten Dr. Paul Genehmigung gegeben. Die

Freundschaftlichen Beziehungen mit Venezuela

seien zwar nicht wiederhergestellt worden, jedoch dürfe die Regierung nicht als eine feindliche betrachtet werden. Der Minister legt die Aufsicht, daß die Beziehungen zu Venezuela sich bauend gestellt hätten, um fruchtbare Beziehungen erneut zu fördern, sobald Venezuela Schritte zur Wiederöffnung der Verhandlungen tun werde. Über Entsendung eines neuen venezolanischen Gesandten an Stelle Dr. Paula habe die Regierung bisher keine Nachricht erhalten.

Die Regierung verhandelt über einen neuen

Händelsobertrag mit Norwegen

auf der Grundlage der gegenseitigen Meistbegünstigung. Im übrigen wird erklärt, daß die Beziehungen Hollands zu den Niederlanden durchaus freundschaftliche seien. Auf jenes wichtige Gericht, daß Kaiser Wilhelm an die Königin Wilhelmina ein Schreiben gerichtet haben soll, worin der Monarch mit der Belagerung holländischer Gebiete drohte, falls nichts für die Landesverteidigung geschehe, wird flügelsweise in dem Orangebuch nicht Bezug genommen.

Politische Rundschau.

Deutschland.

* Kaiser Wilhelm wird am 8. d. zu mächtigem Jagdschloss in Hubertusstock eingeführt.

* Kaiser Wilhelm hat aus Anlaß der Geburt eines dritten Enkels Glückwünsche vom

Ein Blick in die Zukunft.

10) Notiz von G. Schirmer.

(Fortsetzung.)

Es ist Hubert nicht länger auf der Insel, wo ihn jeder Platz an sein verlorenes Glück erinnerte, und schon den nächsten Tag trat er die Heimreise an.

Hubert vergnügt sich vollständig in seinen Wohnungen und sucht Trost in den Wissenschaften. Einige kleinere Ausflüge obgerechnet, verbrachte er seine ganze Zeit fast stets in seinem Zimmer, er wurde immer abgeschlossen, zog sich ganz von der Welt zurück und obgleich seine Bekleidung bei allen, mit denen er in Berührung kam, sich kaum nicht veränderte, so fing man an, ihn als Sonderling zu betrachten und ließ ihn seinen eigenen Weg gehen.

So verging längere Zeit und Hubert hatte sich endlich einmal entschlossen, sein Haupt wieder zu erheben und seinen Blick der Welt zuwenden, die sich ihm in nächster Nähe in ihrer herzlichen Gestalt zeigte. Er beschloß, auf einem der großen, eleganten Rheinbambusen des Parks zu berücken und so Besteigung und Aufhaltung zu suchen. In dem Schatten des Parks und sich eine große Anzahl von Passagieren, und von Statuen zu Säulen verwehrte sich die Menge der Reisenden. Hubert betrachtete seine Reisegefährten sehr vornehm, sondern betrachtete ausschließlich die wunderbar schönen Männer, die gleich einem herrlichen Pan-

teau. Herrenhaus und Abgeordnetenhaus empfingen, die der Monarch feierlich besuchte.

* Reichskanzler v. Bethmann-Hollweg wird im kommenden Frühjahr dem Papste in Rom einen Besuch abstatten.

* Wie jedem Tage wird es klarer, daß die neuen Steuern bei weitem noch nicht unterscheiden; denn die von ihnen erwarteten Beiträge würden in Wirklichkeit nicht erzielt werden. Es ist daher leicht zu erkennen, daß sich die Beiträge mehrern, es sei bereits eine neue Finanzvorlage in Vorbereitung, die spätestens 1911 vorgelegt werden sollte. Demgegenüber wird amlich klar, daß solche Vorbereitungen nicht zielen werden, eingeschworene Politiker aber behaupten, daß die Reichsfinanzreform des vergangenen Sommers erfolgreich bleiben müsse, wenn nicht Beiträge für neue Steuern Sorge getragen werden.

* Die Blättermeldungen von einer bevorstehenden Wahl zum preußischen Landtag in Hameln wurde Haussmann (nat. lib.) mit 120 Stimmen gegen Bartels (freikons.) der 94 Stimmen erhielt, wieder gewählt.

Österreich-Ungarn.

* Der österreichisch-ungarische Reichstag wird am 20. d. einberufen werden. — An der Entwicklung der österreichischen Krise wird von den Vertretern eifrig gearbeitet. Der ungarische Staatsminister Rosiuth, den Kaiser Franz Joseph mit der Bildung eines neuen Ministerrums in Ungarn beauftragt wolle, hat unerschöpfliche Forderungen gestellt. Der Ausgang der Verhandlungen ist daher immer noch zweifelhaft.

Frankreich.

* Die Pause in den Unterhandlungen der nach Paris entsandten Delegationen des Sultans von Marokko mit Vertretern der französischen Regierung dürfte demnächst ihr Ende finden. Im Laufe des August wurde über die verhandelten Fragen, die die Durchführung des in Algiercas ausgearbeiteten Reformprogramms, die Verabschaffung der für den Sultan zur Erfüllung dieser Aufgabe notwendigen Mittel, das Unterfang für die aufzunehmende Anteile und andere Punkte zum Gegenstand hatten, eine Vereinbarung getroffen und ein Marokkaner begab sich nach Fez, um dem Sultan Bericht zu erstatten. Es wird angekündigt, daß der marokkanische Abgesandte, ausgestattet mit neuen Ausweisungen, demnächst wieder in Paris eintreffen wird. Man hat bisher keine Kenntnis davon, in welchem Maße der Sultan den Bedingungswillen getroffenen Abmachungen seine Zustimmung erteilt hat. Es wird angenommen, daß das immer dringender werdenbe Bedürfnis Marokkos nach finanziellen Mitteln zur Belebung der Verhandlungen beitragen wird. — Dann kann die „friedliche Durchdringung“ beginnen.

* Der türkische General Schieffet-Basha, der vor einigen Tagen in Paris war, hat das Großkreuz der französischen Ehrenlegion erhalten.

* Nach Berichten französischer Blätter, soll bei der bevorstehenden Reorganisation der Marineverwaltung nach deutschem Muster verfahren werden.

* Die Mitglieder der Kommission, die Deutschland bereit hatte, um die Verwaltung der Alters- und Invaliditätsversicherungen näher lernen zu können, haben in ihren sehr anerkennenden Berichten hervor, daß die von ihnen studierten Institutionen ihren so außerordentlich wirksamen Schutz auf sechzehn Millionen Personen ausdehnen. Die Franzosen haben bei dem Präsidenten des Kaiserlichen Versicherungsamtes Kaufmann, sowie bei den Direktoren Frey (Berlin) und Appelius (Düsseldorf) schriftlich ihren warmsten Dank zum Ausdruck gebracht.

Australien.

* Über der Italieneise des Baron

rama am seinen Augen vorüberzogen. Seine Blicke ruhten entzückt auf den berühmten, mit Weinbergen gesäumten Bergen, auf deren Grün hier und da eine elegante Villa, ein stattliches Schloß hervorhob; auf den Burgen und Ruinen, die an die Vorzeit erinnerten und alle Sagen und Erzählungen der Vergangenheit wachriefen.

Von dem Siebengebirge wie mit einem Kranz umgeben, liegt in einem lieblichen Tal ein französisches Südtalchen, nur aus Villen bestehend, die imposant wohlig-pflegter Parks und Gartenanlagen ummauert zwischen dem Grün älter, hoher Bäume hindurchschimmern. Bis dicht an die Werke des Rheins ziehen sich die Grünen, und man sieht in Sommermonaten alle Wege und Plätze belebt von Spaziergängern, so daß man sich in einem eleganten Badearaum glaubt.

Das Südtalchen wird auch in der Tat seiner geschichtlichen Lage wegen als klimatisches Kurort benutzt und der Fremdenverkehr ist sehr stark.

Nachdem Hubert vom Schiffe aus sein Auge gelöst und mit Entzücken die Werke des Rheins an sich hatte vorüberziehen lassen, fühlte er seine Gemüth bedeutend ruhiger, und er empfand selbst eine gewisse Freude darüber, daß sein Interesse an der Welt wieder erwacht und der Jugendmut noch einmal in ihm aufkam.

Er fühlte sich frisch und froh, als er den Fuß aus dem Sand setzte, und nun begann er in der Nähe zu betrachten, was ihm vom Schiffe aus oft wie ein schönes Bild erschien.

Meherere Wochen verbrachte er so in unge-

schicktem Unstern zu schwimmen. Im letzten Augenblick sind die Bewegungen abermals geändert worden und in Petersburg heißt es sogar, daß die Reise für dieses Jahr endgültig aufgegeben sei. Wie verlautet, soll das B. B. in den Hafen des Karls, das sich in den letzten Tagen verschlechtert hat, die Verabschiedung zum Besuch des Barons sein.

Wallschiffen.

* Die aus 27 Schiffen bestehende östliche Flotte ist in Saloniki eingetroffen. Wie verlautet, sollen die Kriegsschiffe die Mahnmahmen der Truppe gegen die griechischen und bulgarischen Banden in Mazedonien unterstützen.

* Der neue Gouverneur von Saloniki hat den türkischen Frauen bei Strafe verboten, sich in der Öffentlichkeit nicht erzielt werden. Es ist daher leicht zu erkennen, daß sich die Beiträge mehrern, es sei bereits eine neue Finanzvorlage in Vorbereitung, die spätestens 1911 vorgelegt werden sollte. Demgegenüber wird amlich klar, daß solche Vorbereitungen nicht zielen werden, eingeschworene Politiker aber behaupten, daß die Reichsfinanzreform des vergangenen Sommers erfolgreich bleiben müsse, wenn nicht Beiträge für neue Steuern Sorge getragen werden.

* Die griechische Kammer ist durch den Ministerpräsidenten Makromichalis eröffnet worden, auf den Tribünen des Hauses befanden sich zahlreiche Offiziere. Die Eröffnung vollzog sich ohne Zwischenfall.

* Die Lage in Serbien wird treiben durch den Artikel eines dort viel gelesenen Blattes gesehen, in dem es u. a. heißt: Serbien hat zurzeit eigentlich zwei Thronfolger, einen, den Prinzen Georg, laut der Verfassungsgesetz, und den Prinzen Alexander laut Königlichem Erlass. Die Abdankung des Prinzen Georg könnte nicht als zu Recht bestehend betrachtet werden; denn er sei keine Amtsperson gewesen und habe überhaupt nicht abdanken können. Auch habe der König kein Verfügungsberecht über die Abdankung der Thronfolge. Diese Ausführungen bestätigen das Gericht, daß der ehemalige Prinz Georg noch immer zahlreiche Anhänger in seiner Heimat hat. Sollte König Peter unvermeidbar sterben, so ist die Möglichkeit gegeben, daß sich zwei Gruppen der Thronfolge wegen bekämpfen werden.)

Amerika.

* Allm. Anschein nach ist in Portland (Vt., Staaten), das Walden Lake auf seiner Rundreise befürchtet, ein Attentat auf den Präsidenten geplant gewesen. Es gelang der Polizei mehrere Personen zu verhaften, die sich aufsäßig an den Wagen Ladd's drängten. Bei allen wurden Dolche und geladene Revolver gefunden.

Afrika.

* Der amtlichen Berichte über das verlorene Gejagd der Spanier am Rio (Nordmacassar) weisen darauf hin, daß dieses Gejagd nicht ausschlaggebend für den Verlauf des Krieges ist. Die spanischen Truppen hätten alle ihre Stellungen behauptet und der Krieg werde fortgesetzt. Der spanische Minister hat beschlossen, eine weitere Division zur Verstärkung der Truppen nach Marokko zu entsenden. Den Oberbefehl über diese Truppen übernimmt der Infant Carlos, ein Verwandter des Königs Alfons.

Athen.

* Zur Untersuchung des Chardiner Zwischenfalls, wo der deutsche Konsul zwei Deutsche, die Teilhaber einer Altenbrauerei sind, gegen russische Polizisten in Schußnahmen, ist der deutsche Konsul in Russen nach dem Tatort entlassen. Der Zwischenfall beschäftigt fortgesetzt die russische Presse, die die Abdankung des deutschen Konsuls und die Sperrung gegen russische Waren verlangt. Die russischen Blätter verzögern ancheinend ganz, daß Chardin nicht etwa in Russland liegt, sondern in China, und daß China den deutschen Staatsangehörigen das Recht der eigenen Gerichtsbarkeit gewährt. Man wird gut tun, die genaue Feststellung des Tatbestandes abzuwarten.

* Die Regierungen von Japan und China haben gleichlautende Kundmachungen erlassen, in denen es heißt, daß die Welt den Wortlaut eines etwa zwischen beiden Staaten abzuschließenden Vertrages erfahren werde; denn

Hubert hielt die Karte in der Hand, die Buchstaben tauchten vor seinen Augen, und doch los er ganz deutlich:

ein Zusammengehen der beiden Mächte bedroht die Erholung des Friedens in Ostasien, nicht eine Bedrohung anderer Mächte, oder gar einen Vorstoß gegen die in beiden Ländern lebenden Freunde.

Die Zeugen der beiden Polarentdecker.

Der Streit um die Nordpolentdeckung dauert fort. Sehr bringt seiner der beiden Vorsteher Zeugen für seine Behauptung. New York wird gemeldet, Beethovs Reichsarmee veröffentlich eine Erklärung, daß ihm eine Reihe von Tatsachen unterstellt seien, die hinter Goths Ansprüche verborgen.

* Der neue Gouverneur von Saloniki hat den türkischen Frauen bei Strafe verboten, sich in der Öffentlichkeit nicht erzielt werden. Es ist daher leicht zu erkennen, daß sich die Beiträge mehrern, es sei bereits eine neue Finanzvorlage in Vorbereitung, die spätestens 1911 vorgelegt werden sollte. Demgegenüber wird amlich klar, daß solche Vorbereitungen nicht zielen werden, eingeschworene Politiker aber behaupten, daß die Reichsfinanzreform des vergangenen Sommers erfolgreich bleiben müsse, wenn nicht Beiträge für neue Steuern Sorge getragen werden.

* Die griechische Kammer ist durch den Ministerpräsidenten Makromichalis eröffnet worden, auf den Tribünen des Hauses befanden sich zahlreiche Offiziere. Die Eröffnung vollzog sich ohne Zwischenfall.

* Die Lage in Serbien wird treiben durch den Artikel eines dort viel gelesenen Blattes gesehen, in dem es u. a. heißt: Serbien hat zurzeit eigentlich zwei Thronfolger, einen, den Prinzen Georg, laut der Verfassungsgesetz, und den Prinzen Alexander laut Königlichem Erlass.

* Der neue Gouverneur von Saloniki hat den türkischen Frauen bei Strafe verboten, sich in der Öffentlichkeit nicht erzielt werden. Es ist daher leicht zu erkennen, daß sich die Beiträge mehrern, es sei bereits eine neue Finanzvorlage in Vorbereitung, die spätestens 1911 vorgelegt werden sollte. Demgegenüber wird amlich klar, daß solche Vorbereitungen nicht zielen werden, eingeschworene Politiker aber behaupten, daß die Reichsfinanzreform des vergangenen Sommers erfolgreich bleiben müsse, wenn nicht Beiträge für neue Steuern Sorge getragen werden.

* Die griechische Kammer ist durch den Ministerpräsidenten Makromichalis eröffnet worden, auf den Tribünen des Hauses befanden sich zahlreiche Offiziere. Die Eröffnung vollzog sich ohne Zwischenfall.

* Die amtschärfende Verhaftung fand in Frankreich statt. In Frankreich fand in Paris eine Gefangenheit für Lustschiffahrt und Flugtechnik m. d. o. in Hamburg gegründet.

* Eine aufsehenerregende Verhaftung fand in Frankreich statt. In Paris wurde der 72 Jahre alte Menter F. unter der Anklage des Betruges festgenommen. Die Verhaftung des Verdächtigen fand in Paris statt. Der New York Herald und das Echo de Paris veröffentlichten Unterredungen ihrer Correspondenten mit dem auf der Heimkehr aus den arabischen Regionen in Brüssel weilenden Herzog von Orleans über die Polarkreise Beethovs und Goths. Der Herzog bezeichnete das Unternehmen der beiden Amerikaner als schönen Sport, eine höhere Bedeutung habe dieser Art der Erkundung des Poles nicht.

* Von Nah und fern.

Eine Gesellschaft für Lustschiffahrt und Flugtechnik m. d. o. ist in Hamburg gegründet.

Eine aufsehenerregende Verhaftung fand in Frankreich statt. In Paris wurde der 72 Jahre alte Menter F. unter der Anklage des Betruges festgenommen. Die Verhaftung des Verdächtigen fand in Paris statt. Der New York Herald und das Echo de Paris veröffentlichten Unterredungen ihrer Correspondenten mit dem auf der Heimkehr aus den arabischen Regionen in Brüssel weilenden Herzog von Orleans über die Polarkreise Beethovs und Goths. Der Herzog bezeichnete das Unternehmen der beiden Amerikaner als schönen Sport, eine höhere Bedeutung habe dieser Art der Erkundung des Poles nicht.

* Ein Lebewohl im Sauerland. Der Polaßfritzen B. aus Düsseldorf ist seit dem 29. September nach Unterredung von fünf Goldstückern über zusammen 30 000 M. dafür belohnt. Eine Belohnung von 1000 M. ist auf seine Freigabe und Wiederaufnahme des Gelbes ausgestellt.

Hubert hielt die Karte in der Hand, die Buchstaben tauchten vor seinen Augen, und doch los er ganz deutlich:

Hauptmann von Studnitz und Frau Rosa gab Gebet. Es war ihm nicht möglich, noch einen Blick zu genießen, und es bewußtete sich seiner eine Unruhe, daß die Gäste leben Augenschein kommen würden. Ein Zusammentreffen mit Rosa wäre ihm vielleicht gewünscht, aber bald stand er schnell auf, bezahlte sein Apartment und verließ dann das Hotel.

Auch der Hauptmann, mit ihr am ersten Tag zu sein, war ihm unerträglich, und fast mechanisch packte er noch an demselben Tage seine Sachen, zum Geklämmen und Bedienen seiner Wirkkleidung, die sich freilich langer Zeit als Gatt zu beobachten.

Als Hubert das Gesichts klamm von Studnitz und Frau Rosa gab Gebet. Es war ihm nicht möglich, noch einen Blick zu genießen, und es bewußtete sich seiner eine Unruhe, daß die Gäste leben Augenschein kommen würden. Ein Zusammentreffen mit Rosa wäre ihm vielleicht gewünscht, aber bald stand er schnell auf, bezahlte sein Apartment und verließ dann das Hotel.

Er wollte den andern Morgen in aller Frühe aufbrechen und sich wieder vor den Stürmen der Welt in seine kleine Klause zu seinen Büchern flüchten. Doch noch einmal ging er hinaus, als der Mond empfahl und über das freundliche Tal mit seinem silbernen Schein überquerte.

Er ging bis zum Rhein hinab, in dem sich der Mond spiegelte, und so fühlte sein Gemüt von andern Gedanken ergriffen, während er doch dieser Ankunft einen solchen Zauber, wie ihn aus, daß er sich wirklich beruhigt fühlte, als er den Weg nach seiner Wohnung zurück einschlug.

horrific Folgen einer Vergleichlichkeit. Als Überschreitung wurde beim Querfall eines neunzehnjährigen Mädels in Augsburg. Als er das Schlafzimmer mit betrat, erfolgte eine furchtbare Sprengung. Anwesenden Mädeln hielten nach dem Abgang der Polizei vorsichtige Beobachtungen an. Durch die wurden mehrere Personen verletzt, eine Frau sehr schwer, und durch den Brand, der sofort sämtliche Seiten und Decken ergriff, ein bedeutendes Schaden verursachte.

Für das Ausland besteht nicht der geringste Grund zur Beurteilung, da die Reaktion die notwendigen Vorhaltmaßregeln ergreifen hat. Anlässlich der Hudson-Fulton-Fiere fand in New York ein großer Karneval statt. Dabei war der deutsche Festzug der größte bislang; es waren 50 Buntwagen, von vielen Passagieren besucht. Publikum und Presse waren einstimmig in dem Lob. Der Zug stellte die deutschen Errungenheiten auf allen Gebieten dar.

Gerichtshalle.
Mainz. Der 34jährige verheiratete Lagerarbeiter Peter L. aus Alzen war dort am

15. August die 31 Jahre alte Ehefrau Händlers Ruth in Worms; sie ließ die Kieber an ihrem Körper mit einem Messer und legte sie in Brand. Sie lebte leicht, als sie dann die Schlafzimmertür ihres Mädels auf und lärmte hinzu: "Müder!" Dann lief sie nach dem Fluss. Die furchtbare Tat musste sie in ihrer Ecke gelegenen Nähe verüben, da dort die leerste Petroleumstation lag. Sie schrie laut, lichterloh brennend, die hinaufgelaufen, um Abschied von ihren Eltern zu nehmen. Bei dem Verluste, die sie in ihrem Bettchen, hat sich der Mann erstaunlich schnell von den Flammen zu befreien gewusst. Die unglaubliche Frau wurde sterbend in ein Krankenhaus eingeführt. Sie hat die Tat in einem Anfall geistiger Störung begangen, die sie schon wiederholte in Irrenanstalten zuvor. Einem ähnlichen Geschehen kann sie bereits vor fünf Jahren unterlegen das zweite durch einen herbeiliegenden Schuhmann geflossen und die Frau

entgleist. Bei der Einfahrt in die

Ruinenhäuser (Treis-Kardenberg) ent-

stiegen

aus

Die Unterzeichneten empfehlen ihr großes Lager in **Leuchtern, Lampen, Wandarmen etc.** sowie **größere und kleinere Kocher, Platten und sonstige Zubehörteile** für Gas, sowie

Glühkörper

und alle andern Ersatzteile.

Besonders aufmerksam machen wir auf unsere

Original Gräfin-Brenner.

Ferner empfehlen wir uns zur Installation von **Gasanlagen** für Koch-, Leucht- und Heizzwecke.

E. Müller,

Klempernstr.

A. Langensfeld,

Schlosserstr.

Empfehlung garantiert reines rohes

Knochenmehl

20 Proz. Phosphors. und 5 Proz. Stickstoff-Gehalt.

Preis 5,50 Mark.

Alwin Opitz, Dampfmühle, Lomnitz.

Abonnements-Einladung.

Zum Beginn des neuen Quartals erlauben wir uns wiederum zu einem Abonnement auf die dreimal wöchentlich erscheinende

„Ottendorfer Zeitung“

mit den fünf Gratis-Beilagen: „Illustriertes Unterhaltungsblatt“, „Handel und Wandel“, „Feld und Garten“, „Spiel und Sport“, und „Deutsche Mode“ hiermit ergeben sich einzuladen.

Die „Ottendorfer Zeitung“ kostet vierteljährlich in Ottendorf-Okrilla bei Abholung aus der Geschäftsstelle 1.— Mk., mit Zutragen ins Haus 1,20 Mk.

In der Zeit ihres Bestehens hat sich die „Ottendorfer Zeitung“ einen großen Leserkreis erworben und wird in vielen Familien als beliebtes Unterhaltungsblatt gern gelesen. Für die Herren Geschäftstleute ist es daher von großen Vorteil, die „Ottendorfer Zeitung“ zur Publikation ihrer Inserate fleißig zu benutzen, da diese Zeitung in allen Kreisen der Bevölkerung gelesen wird und deshalb Anzeigen weiteste Verbreitung finden. Bei höheren Insertionsaufträgen bewilligen wir außerst günstige Rabatte.

Bestellungen auf die „Ottendorfer Zeitung“ werden von allen Postanstalten, Landbriefträgern, den Zeitungsböten, sowie in unserer Geschäftsstelle jederzeit entgegengenommen.

Hochachtungsvoll

Verlag der „Ottendorfer Zeitung.“

Coprtinten. Schreib- und Coprtinten. Buchtinten.

„Atral“ (flüss. chin. Tusche)

Unterwaschbare

Aussichtschen. (1 Farbe)

Flüss. Leim und Gummi.

Autographen- und Hectographentinte, -Blätter und -Masse.

Stempelfarben, Stempelkissen.

„Carin“, Fleischstempelfarbe,

grütfarbe, schnell trocknend, waschbar!

Aug. Leonhardi, Dresden,

Chem. Tintenfabrikon, gegr. 1826.

Erfahre und Fairend der weltberühmten

Allurin-Schreib- u. Coprtinten, leistungsfähige, haltbare und fleischschwärzende

Wasengallertinte Klasse 1

empfiehlt

Hermann Röhle, Buchhandlung Gross-Okrilla.

Tonger's Taschen-Musik-Album, Band 51.

Trompeten-Album.

87 Vortragsstücke, Lieder, Operngesänge, Tänze und Märsche für B-Trompete oder Cornett à Pistons, = :: : arrangiert von Albrecht Krüger. :: :: :

Preis schön und stark kartoniert Mark 1.—

Vorrätig in allen Musikalienhandlungen, sonst direkt vom Verleger franko gegen vorherige Einsendung von Mk. 1.—

P. J. Tonger, Köln a. Rh.

Photographische

Platten, Papiere,

Postkarten

sowie sämtliche Bedarfsartikel

empfiehlt

zu Original-Fabrikpreisen

Buchhandlung H. Röhle,

Ottendorf-Okrilla.

Umständeshalber verlange sofort

ein Futtergeschwein

zwei junge Ziegen, gute Legehühner und 20 Stück Tauben.

Oskar Schmidt, Schuhmacher.

Die Buchdruckerei

Hermann Röhle

in Ottendorf-Okrilla

empfiehlt sich zur Anfertigung von allen Druckarbeiten in Schwarz- und Buntdruck, Druck- und Schreibschrift als:

Altendadel	Minaturen
Altien	Mahnbriefe
Anweisungen	Mittellungen
Abonnementskarten	Menus
Adressblätter	Mitgliedskarten
Attelle	Musterkarten
Aufnahmescheine	Neujahrskarten
Avise	Notas
Begleitscheine	Notizzettel
Befleißbürcher	Obligationen
Befleißkarten	Postadressen
Befleißzettel	Papierervietten
Billetts	Postkarten
Briefbogen mit Firma	Programme
Briefdruckungen	Police
Broschüren	Prospekte
Diplome	Reiseführer
Einladungsbüro	Reisemärkte
Einladungskarten	Reitkarten
Einschlagspapiere	Reisekarten
Entlassungsscheine	Reisekarten
Empfangsscheine	Reisekarten
Empfehlungsbüro	Reisekarten
Empfehlungskarten	Reisekarten
Erfolgszettel	Reisekarten
Fabrikordnungen	Reisekarten
Faltkarten	Statuten
Festlieder	Stimmzettel
Frauhälfte	Subscriptions-Listen
Gremden-Meldezettel	Tabellen
Geschäftsbücher	Tagesnoten
Geschäftsarten	Tanzordnungen
Gewinnlisten	Trauerbriefe
Gratulationsbriefe	Trauerkarten
Gratulationskarten	Verlangzettel
Geburtsanzeigen	Verlobungsanzeigen
Hausordnungen	Verstandsbüro
Hochzeits-Lieder und	Verstandslatten
Kladderadsache	Wagescheine
Journale	Waren-Verzeichnisse
Jahresberichte	Wechsel
Kassenzettel	Wechsel-Proteste
Kataloge	Weinfärsen
Kontocorrente	Werke
Kontrakte	Widmungen
Kouverts mit Firma	Zahlungsbefehle
Lehrbriefe	Zeugnisse
Lohnlisten	Zulieferungsurkunden
Lohnzettel	Zeitungsbürolagen
Liquidationen	Zittulare

Trauringe

ohne Löttuge.

Das Beste was es

gibt empfiehlt

Carl Fleibig, Radeburg

Gravierung sofort und gratis.

Scharwerksmaurer

wird gesucht.

Robert Boden, Ernststraße.

Zwei Waggons gute

Speisekartoffeln

so wie es der Acker giebt, treffen in den nächsten Tagen auf Station Moritzdorf ein und verlange ab Bahnhof

Ctr. 2—2,40 Mark.

Max Herrich.

Zwei freundliche

Wohnungen

bestehend aus Stube, Kammer und Küche sind zu vermieten und sofort ab 1. Januar beziehbar.

M. Zündler, Radeburgerstraße.

Weißkraut.

Von Freitag, den 8. Oktober ab empfehlenswertes Weisskraut per Ctr. 2,00 Mk.

sowie Rotkraut billigst

Franz Kluge.

Nach dem mit dem 1. September 1900 in Kraft getretenen Weingesetz sind sämtliche Hoteliers, Schankwirte, Lebensmittelhändler, Krämer und sonstige Kleinverkäufer zur Führung einer Sonderkasse verpflichtet.

Nach dem mit dem 1. September 1900 in Kraft getretenen Weingesetz sind sämtliche Hoteliers, Schankwirte, Lebensmittelhändler, Krämer und sonstige Kleinverkäufer zur Führung einer Sonderkasse verpflichtet.

Nach dem mit dem 1. September 1900 in Kraft getretenen Weingesetz sind sämtliche Hoteliers, Schankwirte, Lebensmittelhändler, Krämer und sonstige Kleinverkäufer zur Führung einer Sonderkasse verpflichtet.

Nach dem mit dem 1. September 1900 in Kraft getretenen Weingesetz sind sämtliche Hoteliers, Schankwirte, Lebensmittelhändler, Krämer und sonstige Kleinverkäufer zur Führung einer Sonderkasse verpflichtet.

Nach dem mit dem 1. September 1900 in Kraft getretenen Weingesetz sind sämtliche Hoteliers, Schankwirte, Lebensmittelhändler, Krämer und sonstige Kleinverkäufer zur Führung einer Sonderkasse verpflichtet.

Nach dem mit dem 1. September 1900 in Kraft getretenen Weingesetz sind sämtliche Hoteliers, Schankwirte, Lebensmittelhändler, Krämer und sonstige Kleinverkäufer zur Führung einer Sonderkasse verpflichtet.

Nach dem mit dem 1. September 1900 in Kraft getretenen Weingesetz sind sämtliche Hoteliers, Schankwirte, Lebensmittelhändler, Krämer und sonstige Kleinverkäufer zur Führung einer Sonderkasse verpflichtet.

Nach dem mit dem 1. September 1900 in Kraft getretenen Weingesetz sind sämtliche Hoteliers, Schankwirte, Lebensmittelhändler, Krämer und sonstige Kleinverkäufer zur Führung einer Sonderkasse verpflichtet.

Nach dem mit dem 1. September 1900 in Kraft getretenen Weingesetz sind sämtliche Hoteliers, Schankwirte, Lebensmittelhändler, Krämer und sonstige Kleinverkäufer zur Führung einer Sonderkasse verpflichtet.

Nach dem mit dem 1. September 1900 in Kraft getretenen Weingesetz sind sämtliche Hoteliers, Schankwirte, Lebensmittelhändler, Krämer und sonstige Kleinverkäufer zur Führung einer Sonderkasse verpflichtet.

Nach dem mit dem 1. September 1900 in Kraft getretenen Weingesetz sind sämtliche Hoteliers, Schankwirte, Lebensmittelhändler, Krämer und sonstige Kleinverkäufer zur Führung einer Sonderkasse verpflichtet.

Nach dem mit dem 1. September 1900 in Kraft getretenen Weingesetz sind sämtliche Hoteliers, Schankwirte, Lebensmittelhändler, Krämer und sonstige Kleinverkäufer zur Führung einer Sonderkasse verpflichtet.

Nach dem mit dem 1. September 1900 in Kraft getretenen Weingesetz sind sämtliche Hoteliers, Schankwirte, Lebensmittelhändler, Krämer und sonstige Kleinverkäufer zur Führung einer Sonderkasse verpflichtet.

Nach dem mit dem 1. September 1900 in Kraft getretenen Weingesetz sind sämtliche Hoteliers, Schankwirte, Lebensmittelhändler, Krämer und sonstige Kleinverkäufer zur Führung einer Sonderkasse verpflichtet.

Nach dem mit dem 1. September 1900 in Kraft getretenen Weingesetz sind sämtliche Hoteliers, Schankwirte, Lebensmittelhändler, Krämer und sonstige Kleinverkäufer zur Führung einer Sonderkasse verpflichtet.

Nach dem mit dem 1. September 1900 in Kraft getretenen Weingesetz sind sämtliche Hoteliers, Schankwirte, Lebensmittelhändler, Krämer und sonstige Kleinverkäufer zur Führung einer Sonderkasse verpflichtet.

Nach dem mit dem 1. September 1900 in Kraft getretenen Weingesetz sind sämtliche Hoteliers, Schankwirte, Lebensmittelhändler, Krämer und sonstige Kleinverkäufer zur Führung einer Sonderkasse verpflichtet.

Nach dem mit dem 1. September 1900 in Kraft getretenen Weingesetz sind sämtliche Hoteliers, Schankwirte, Lebensmittelhändler, Krämer und sonstige Kleinverkäufer zur Führung einer Sonderkasse verpflichtet.

Nach dem mit dem 1. September 1900 in Kraft getretenen Weingesetz sind sämtliche Hoteliers, Schankwirte, Lebensmittelhändler, Krämer und sonstige Kleinverkäufer zur Führung einer Sonderkasse verpflichtet.

Nach dem mit dem 1. September 1900 in Kraft getretenen Weingesetz sind sämtliche Hoteliers, Schankwirte, Lebensmittelhändler, Krämer und sonstige Kleinverkäufer zur Führung einer Sonderkasse verpflichtet.

Nach dem mit dem 1. September 1900 in Kraft getretenen Weingesetz sind sämtliche Hoteliers, Schankwirte, Lebensmittelhändler, Krämer und sonstige Kleinverkäufer zur Führung einer Sonderkasse verpflichtet.

Nach dem mit dem 1. September 1900 in Kraft getretenen Weingesetz sind sämtliche Hoteliers, Schankwirte, Lebensmittelhändler, Krämer und sonstige Kleinverkäufer zur Führung einer Sonderkasse verpflichtet.

Nach dem mit dem 1. September 1900 in Kraft getretenen Weingesetz sind sämtliche Hoteliers, Schankwirte, Lebensmittelhändler, Krämer und sonstige Kleinverkäufer zur Führung einer Sonderkasse verpflichtet.

Nach dem mit dem 1. September 1900 in Kraft getretenen Weingesetz sind sämtliche Hoteliers, Schankwirte, Lebensmittelhändler, Krämer und sonstige Kleinverkäufer zur Führung einer Sonderkasse verpflichtet.

Nach dem mit dem 1. September 1900 in Kraft getretenen Weingesetz sind sämtliche Hoteliers, Schankw